

Artikel publiziert am: 19.12.2011 - 19.11 Uhr

Artikel gedruckt am: 20.12.2011 - 09.11 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/herrsching/kreistag-verschiebt-antrag-gymnasium-1536178.html>

Kreistag verschiebt Antrag für Gymnasium

Herrsching/Starnberg - Rückschlag fürs Gymnasium: Der Kreistag hat in einer äußerst knappen Entscheidung einen sofortigen Antrag für ein weiteres Gymnasium im westlichen Landkreis Starnberg abgelehnt. In Herrsching ist das Entsetzen groß.

Knapp zwei Stunden redeten sich die Kreisräte am Montag die Köpfe heiß über die Frage, ob man sofort einen bereits geschriebenen Antrag auf Gründung eines Gymnasiums in Herrsching ans Kultusministerium abschicken soll oder nicht. Am Ende waren 27 Kreisräte dagegen, 26 dafür - der Antrag bleibt in der Schublade, bis Bedarfsanalysen zur Schulentwicklungsplanung vorliegen und ein Trägerschafts- und Finanzierungskonzept. Das wird mindestens drei, eher sechs Monate dauern.

Verlorene Zeit für Herrschings Bürgermeister Christian Schiller und den 400 Mitglieder starken Förderverein. Dessen Vorsitzender Jens Waltermann sprach von einem "schwarzen Tag", kritisierte scharf Form und Inhalte der Debatte und zeigte sich befremdet über den teils unvollständigen Informationsgrad einiger Kreisräte. „Wir werden weiter kämpfen“, betonte Waltermann und ergänzte: „Ich kann nur hoffen, dass das Kultusministerium aus der weiter verzögerten Antragstellung nicht den falschen Schluss zieht, das Gymnasium an sich sei wohl nicht so dringlich. Der Verwaltung kann ich für ihren Einsatz nur danken – wir werden weiter Hand in Hand arbeiten, um das Gymnasium doch noch zu ermöglichen.“

In der Debatte ging es im Kern um zwei Lager. FDP, CSU und mit Tim Weidner auch ein SPD-Kreisrat standen hinter dem sofortigen Anträgen, um Handlungsfähigkeit in der Bildungspolitik zu beweisen. Zudem sehen sie wie Landrat und Landratsamt mit einem Guachten - Kosten: rund 23 000 Euro - den Bedarf ausreichend belegt. Fazit dessen: Im westlichen Landkreis fehlen bis zu 1000 Gymnasiumsplätze.

Die Gegner eines schnellen Antrags hingegen führten die noch ausstehende Schulentwicklungsplanung an, die auch Erkenntnisse über Schularten wie Berufs- und Fachoberschule (BOS, FOS) bringen sollen. Das solle abgewartet werden. Andere fürchten angesichts der vom Kreis vorgesehenen, aber im Landkreis Starnberg bisher unüblichen Übernahme des neuen Gymnasiums durch den Kreis selbst hohe Folgekosten. Denn: Andere Gemeinden mit Gymnasien könnten diese dann an den Kreis abgeben wollen.

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>